



**Felix Mathys**

***Segenszeugnisse aus dem Alten Israel***

Zürich: TVZ 2010  
143 S., 18,80 €  
ISBN 978-3-290-17547-4

**Hans Ulrich Steymans (2018)**

Felix Mathys – reformierter Pfarrer i.R. und Hebräischlehrer – hat ein schönes Büchlein über die alttestamentliche und altorientalische Geschichte des Segens geschrieben. Bemerkenswert ist die doppelte ökumenische Ausrichtung im Sinne der religionsgeschichtlich orientierten Theologie des Alten Testaments, wie sie in Freiburg in der Schweiz gelehrt wird. Gemeint ist eine Ökumene im horizontalen, zeitlich synchronen Sinne einerseits, bezogen auf die verschiedenen Konfessionen des Christentums der Gegenwart, und eine Ökumene im vertikalen, zeitlich diachronen Sinne, bezogen auf die religionsgeschichtlichen Epochen von den altorientalischen Religionen bis hin zum Christentum (und weiter in den Islam und säkularen Religionsersatz). Gerade weil Mathys die Entwicklung des Segens entlang der vertikalen Zeitachse, beginnend bei den ältesten archäologischen und biblischen Zeugnissen aus der Levante verfolgt, ist seine Darstellung ökumenisch offen für ein Verständnis des Segens, das auf der horizontalen Zeitachse unserer Gegenwart für eine katholische Leserschaft vertrauter erscheinen mag als manche Äußerung zum Segen von reformierten Theologinnen und Theologen. Denn das katholische Segensverständnis ist stärker mit dem Alten Orient und der Antike verbunden als das reformierte.

Mathys geht nicht nur dem gesprochenen und geschriebenen Segenswort nach, sondern auch dem Segensbild, wobei das Bild den Segen als Kraftwirkung Gottes zur einer vom direkten Kontakt zwischen Segnendem und Gesegneten abgelösten eigenständigen Wirkkraft macht. Solch eine Segenskraft wirkt nicht magisch oder automatisch, sondern ist ein Anruf an Gott, der sein segensvolles Wohlwollen sogar Verstorbenen heilvoll zuwenden kann. Schon die Einleitung verweist nach praktisch-technischen Einführungen zur Archäologie und zu den semitischen Sprachen auf

Texte und Bilder, in denen der Segen als Kraftwirkung Gottes die Grenzen zwischen Israel und seinen Nachbarvölkern überschreitet und darüber hinaus die Grenzen zwischen den biblischen und außerbiblischen Zeiträumen sowie die Grenze zwischen Leben und Tod.

Zunächst wendet sich Mathys den Personennamen mit dem Element *brk* («segnen») zu, dann dem Segen bei Begrüßung und Verabschiedung und schließlich allgemeinen Segenzusprüchen. Ein eigenes Kapitel widmet sich Segnungen in Briefen und persönlichen Mitteilungen. Dazu gehören Briefe aus Arad am Toten Meer, Tonscherben aus Kuntillet Adschrud, einer Karawanserei auf der Straße zwischen Gaza und Eilat, einem Ostrakon aus Lachisch in Juda sowie in der Klage einer Witwe auf einem Ostrakon unbekannter Herkunft. Alle Dokumente stammen aus der Königszeit. Es folgen zwei Beispiele aus der Nachbarschaft Israels, nämlich aus Edom und aus dem vorisraelitischen Aphek. Nach diesen Textdokumenten wendet sich die Darstellung den Bildzeugnissen zu, d. h. den Siegeln. Siegel enthalten neben Bildmotiven des Schutzes auch Beschriftungen, die mit der Wortwurzel *brk* zusammengesetzte Begriffe und Wendungen enthalten. Nach einem Kapitel über Weihinschriften, nämlich einer Steinschale aus Kuntillet Adschrud, einer Tempelweihinschrift aus der Philisterstadt Ekron sowie neupunischer Texte, wendet sich Mathys biblischen Erwähnungen von Gotteserscheinungen zu und behandelt dabei das Motiv des Aufleuchtens der Gottheit in einem Text auf einem Wandverputz aus Kuntillet Adschrud, Dtn 33,2; Jes 60,1-3, Hab 3,3-6. Da neben dem segnenden Jhwh, der in Samaria und in Teman lokalisiert wird, die kananäische Göttin Aschera in Inschriften aus Kuntillet Adschrud erscheint, sei hinzugefügt, dass eine vorkanonische Form von Dtn 33,2 gemäß einem Vorschlag von Carmel McCarthy ebenfalls Aschera genannt haben dürfte (Vgl. McCarthy, Carmel, *Biblia Hebraica quinta ... Deuteronomy*, Stuttgart 2007, 156\*; dies.

"Moving in from the Margins: Issues of Text and Context in Deuteronomy," *VTSup* 92, 2002, 126-134. Eine vor-monotheistische Form von Dtn 33,2 mag gelautet haben:

Jhwh leuchtete vor ihnen auf aus Seir ,  
er strahlte aus vom Gebirge Paran,  
und mit ihm aus Tausenden (von Himmelswesen) Heiligkeit (ugaritischer Titel der Aschera),  
ihm zur Rechten (leuchtete) vor ihnen (auf) Aschera.

Nach den Segenzusprüchen für ein langes Leben widmet sich ein Kapitel Dokumenten aus Gräbern. Hier kommt zum Ausdruck, dass Gottes Segen die Todesgrenze überwindet. Neben der Grabinschrift aus Chirbet el-Qom verdienen die Segensmulette von Ketef Hinnom Beachtung. Dem Fundkontext und der Paläographie zufolge sind die Silberplättchen ins 7. Jh. v. Chr. zu datieren. Nun enthält Ketef Hinnom

I zweimal das Wort Bund, was als außerbiblischer Beleg für eine vorexilische Bundestheologie betrachtet werden kann. Es handelt sich bei Segens- und Bundeswort nicht um frühe Bibelzitate, sondern um ältere Formeln, die einerseits das Bestehen einer Tradition bezeugen, andererseits später in die Bibel aufgenommen wurden. Ein weiterer Segenstext fand sich auf einem Stalaktit aus der Höhle von En-Gedi aus dem 8. Jh. v. Chr. Amulette, Mezuzot und Tefillin, die mit biblischen Zitaten beschrieben waren, sind nicht magisch gebraucht worden, besitzen aber auch eine apotropäische, Schutz spendende Wirkung. Interessant sind die archäologischen Zeugnisse von Segensinschriften koptischer und jüdischer Herkunft aus der Spätantike, die in der Schweiz und in Österreich gefunden wurden. Ein Glossar zur Erklärung der archäologischen und bibelwissenschaftlichen Fachausdrücke, ein Register der Bibelstellen, Sachen, Namen und Orte, das Literaturverzeichnis und ein Abbildungsnachweis schließen dieses an ein breites Publikum gerichtete Buch ab. Das Literaturverzeichnis führt die bis 2010 erschienene bibelwissenschaftliche und systematisch-theologische Fachliteratur zum Segen auf. Zusätzlich sei noch verwiesen auf den 2015 von Martin Leuenberger herausgegebenen Aufsatzband Segen, UTB 4429, zu Segensvorstellungen aus interdisziplinärer Perspektive.

**Zitierweise: Hans Ulrich Steymans.** Rezension zu: *Felix Mathys. Segenszeugnisse aus dem Alten Israel. Zürich 2010*  
in: bbs 5.2018 [http://www.biblische-buecherschau.de/2018/Mathys\\_Segenszeugnisse.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2018/Mathys_Segenszeugnisse.pdf)